

Psychologische Diagnostik begleitend zur Systemischen Therapie – Ein Erfahrungsbericht

Psychological Assessment Accompanying Systemic Therapy –
An Experiential Report

Anna Pittermann & Klaus D. Kubinger

Themenschwerpunkt Psychologische Diagnostik und Interventionen

Zusammenfassung

Nach wie vor sind PsychotherapeutInnen unsicher, welche positiven oder negativen Effekte Psychologische Diagnostik auf den Verlauf psychotherapeutischer Prozesse haben kann. Diese Unsicherheit kann zum Teil auf das Fehlen empirischer Daten zur Auswirkung von Psychologischer Diagnostik auf den Therapieprozess zurückgeführt werden. Die im Folgenden referierte Studie will einen Beitrag dazu leisten, dieses Defizit zu beseitigen. Anhand einer Stichprobe von Klienten, die sich in Systemische Paartherapie begaben, wurde untersucht, ob psychologisch-diagnostische Verfahren den Therapiefortschritt und die Therapiezielerreichung aus der Sicht der Klienten erhöhen bzw. wahrscheinlicher machen oder, im Gegenteil, gar behindern. Des Weiteren wurde erhoben, wie die Durchführung und die Ergebnisse der Psychologischen Diagnostik von den KlientInnen und TherapeutInnen erlebt werden. Die Untersuchung an 42 Paaren zeigte, dass sich der Therapieerfolg aus Sicht der Klienten schneller einstellte und stabiler war, wenn zuvor psychologische diagnostische Verfahren eingesetzt wurden. Psychologische Diagnostik wurde von den Paaren wesentlich positiver aufgenommen als von den Therapeuten.

Abstract

Psychotherapists are still uncertain about what positive or negative effects psychological assessments might have on the psychotherapeutic process. This uncertainty, among other things, stems from a lack of empirical data on the impact of psychological assessment on psychotherapy. The goal of the following study is to sum up the effects of psychological assessment on the therapeutic process in the systemic therapy of couples. Couples, who had signed up for systemic psychotherapy, were randomly placed in a group with or without psychological assessment, and the question of whether psychological assessment techniques enhance the therapeutic

progress and help to achieve therapeutic goals, from the point of view of the clients and the therapists, was investigated. The results from the 42 couples showed that subjective therapeutic success occurred sooner and was more stable when a psychological assessment was carried out. The psychological assessment was seen in a more positive light by the couples than by the therapists.

1. Psychotherapie und Psychologische Diagnostik

Dass das Verhältnis zwischen Psychotherapie und Psychologischer Diagnostik in Österreich nicht unproblematisch ist, ist keine neue Beobachtung. Trotz umfangreicher Literatur zur Psychologischen Diagnostik (etwa Kubinger & Jäger, 2003; Kubinger, 2009) und ihrer Anwendung im Rahmen der Psychotherapie (Kubinger, 2006; Laireiter, 2000; Cierpka, 2003; Cierpka, 2000; Fiegl & Reznicek, 2000) sind sich praktisch tätige PsychotherapeutInnen noch unsicher, welchen möglichen Nutzen oder Schaden die Psychologische Diagnostik für ihre Arbeit haben kann. Im Rahmen der Psychotherapieausbildung hat die Klinisch-psychologische Diagnostik einen verschwindend kleinen Anteil; man braucht eine (Klinisch-) psychologische Zusatzausbildung, um sich mit dieser Art der Diagnostik auseinanderzusetzen. Thematisch und anwendungsbezogen sind Fragestellungen der Psychologischen Diagnostik jedoch häufig eng mit der Psychotherapie verknüpft (siehe dazu auch Laireiter, 2005). Trotz, oder vielleicht auch gerade wegen dieser engen und schwierig abzugrenzenden Verbindung, verfügen die meisten Therapeuten über eine sehr klare Haltung gegenüber Psychologischer Diagnostik. Diese Einstellung basiert meist auf eigenen oder übernommenen Meinungen, seltener auf Erfahrungswerten, in Ermangelung profunder Forschungsergebnisse so gut wie nie auf fundierter wissenschaftlicher Erkenntnis. Der jeweilige